



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

24. Beobachtungswoche vom 06.04.2022 bis 12.04.2022

Die Auswertung der 24. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 11,3%, in den Grundschulen bei 6% und in der Sekundarstufe bei 5,2%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 9,6%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,4% der betreuten Personen und 2,2% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,3%, bei den Behörden bei 7,7%.

In den Kinderarztpraxen liegt der Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 34,6%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 13%.

Drei Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 3,5% der Patienten der Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; Pneumonien wurden keine diagnostiziert. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr lag die Erkrankungsrate bei 25%. In der Altersgruppe der Kinder zwischen ein und fünf Jahren lag die Erkrankungsrate bei 50% und bei den über 6-Jährigen bei 25%. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 6,4%; 41,5% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen lag die Erkrankungsrate bei 7,7%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 10,8% und bei den über 60-Jährigen bei 81,5%. In drei Fällen wurden Influenza-Viren nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 09.04.2022 und 10.04.2022 in Anspruch genommen haben, 10,8%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 14. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 14. KW bundesweit weniger Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche.

Eine Grippewelle (nach Definition der AGI) auf Bevölkerungsebene hat bisher nicht begonnen.

Die Werte des Praxisindex sind in der 14. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche in allen AGI-Regionen gesunken und lagen insgesamt im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 204 verzeichnete die Region Mecklenburg-Vorpommern und lag im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Baden-Württemberg (163), Bayern (177), Hessen (174), Rheinland-Pfalz/Saarland (160), Niedersachsen/Bremen (166) und Schleswig-Holstein/Hamburg (166).

Eine moderat erhöhter ARE-Aktivität wiesen die Regionen Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 153 und Sachsen-Anhalt mit einem Wert von 152 auf.

Den niedrigsten Praxisindex mit einem Wert von 120 wies die Region Sachsen auf und lag –ebenso wie die Regionen Brandenburg/Berlin mit einem Wert von 132 und Thüringen mit einem Wert von 131 – im Bereich geringfügig erhöhter ARE-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 160 knapp über dem Niveau des Bundesdurchschnitts von 158.

Für die 14. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 788 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 12.04.2022); eine deutliche Zunahme der Fallzahlen ist seit der 9. KW zu beobachten. Bei 135 Fällen (17%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 12.04.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 5.511 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte weiterhin sehr niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 13.04.2021: 508) übermittelt. Bei 1.074 Fällen (19 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 24. Beobachtungswoche 38 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. In einem Fall wurden Parainfluenza-Viren nachgewiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez.

Ulla Lauer